

Ertrag von 460 070 M (im Vorjahre 365 596 M) auf. Der Reingewinn beträgt 166 977 M. Als Dividende werden 10 Prozent vorgeschlagen. Das Aktienkapital von 1 Million Mark ist mit 737 500 M eingezahlt. Zur Vergrößerung der Fabrik wird eine Kapital-Erhöhung um 500 000 M beantragt.

Papierfabrik-Gesellschaft Schöglmühl in Wien. — Der Reingewinn aus 1899 beträgt 100 180 Gulden und bleibt hinter dem vorjährigen um 62 345 Gulden zurück. Dividende: 3% (gegen 5% im Vorjahre).

Aktien-Gesellschaft für Schriftgießerei und Maschinenbau in Offenbach. — Der Bruttogewinn aus dem Geschäftsjahre 1899 ist 305 588 M (1898: 308 508 M); zu Abschreibungen werden 70 904 M (68 760) verwandt und als Dividende, wie im Vorjahre, 9 Prozent verteilt.

Internationale Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre. — Die diesjährige Generalversammlung der Internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre tagte am 28. April im Hotel Sagonia zu Berlin. Herr Dr. Georg von Siemens erstattete den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl ist im verflossenen Jahre von 865 auf 910 gestiegen. 191 der Mitglieder sind Berliner, 58 zur Zeit in Berlin wohnende Ausländer, 661 auswärtige Mitglieder. Die Zahl der letzteren hat besonders zugenommen. Eingenommen wurden 6531 M. Die Hauptausgabe erwuchs dem Verein durch die Herausgabe seines Jahrbuchs, für dessen Fortführung im neuen Jahre 2725 M in Reserve gestellt wurden. Es wurde ferner die Gründung einer internationalen Bücherei der Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre beschlossen. Für diesen Zweck hat ein Gönner, der ungenannt bleiben will, dem Verein die Summe von 20 000 M zur Verfügung gestellt und sich gleichzeitig verpflichtet, zur Erhaltung und Komplettierung der Bücherei für mehrere Jahre einen Zuschuß von einigen Tausend Mark zu zahlen. Die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin haben sich außerdem bereit erklärt, für die Bücherei vorläufig in den Räumen der Börsenbibliothek ohne Entgelt Platz zu gewähren. Eine Kommission des Vereins wurde mit der Ausführung des Beschlusses betraut. Neu in den um zwei Mitglieder vermehrten Vorstand wurden gewählt Oberverwaltungsgerichtsrat Professor Dr. von Martitz als Dritter Vorsitzender und der Syndikus und Bibliothekar der Ältesten der Kaufmannschaft, Landgerichtsrat a. D. Dove als Bibliothekar. Zu Schriftführern wurden an Stelle der Herren Kommerzienrat Kroneder und Professor Dr. Warschauer, die eine Wiederwahl abgelehnt hatten, Regierungsrat Dr. Zahn und Rechtsanwalt Dr. Reumann berufen.

Kunstausstellung. — Die „Photographische Gesellschaft“ in Berlin (An der Stechbahn 1) eröffnete eine Burne-Jones-

Ausstellung, in der einige Gobelins nach Originalentwürfen des Künstlers, ferner Original-Handzeichnungen, sowie neunzig von dem Verlage hergestellte Photogravuren nach den Hauptwerken des Meisters vereinigt sind. Die Ausstellung ist täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Goethebund. — In Stuttgart beschloß eine Versammlung literarischer und künstlerischer Persönlichkeiten unter dem Vorsitz des Hoftheater-Intendanten Baron Puttky einstimmig die Gründung eines Zweigvereines des Goethebundes.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 22. April kurz vor Vollendung seines siebenunddreißigsten Lebensjahres Herr Eduard Adermann aus Weinheim, ein Sohn des dortigen Buchhändlers Fr. Adermann. Nach Erledigung seiner buchhändlerischen Lehr- und Wanderjahre in Deutschland, die ihn zeitweilig auch nach Berlin führten, ging er nach Amerika, und zwar zunächst nach Chicago, wo er, wenn wir nicht irren, in den Häusern Brentanos und Koelling & Klappenbach thätig, für einige Zeit auch selbständig war. Seit mehreren Jahren lebte er in New York, wo er sich journalistisch und buchhändlerisch betätigte und unseres Wissens namentlich bei der Redaktion der Fachblätter „Book Notes“ und „Bookseller and Newsman“ mitwirkte. Er war ein ungewöhnlich strebsamer und thätiger Kollege, der seinem Beruf mit großer Liebe ergeben war. Das Börsenblatt hat in früheren Jahren mehrfach Aufsätze von ihm veröffentlicht; sein letzter Bericht „Vom amerikanischen Büchermarkt“ ist im Börsenblatt Nr. 296 vom 22. Dezember 1898 zur Veröffentlichung gelangt. Eduard Adermann hatte einen Posten bei der amerikanischen Buchausstellung in der Pariser Weltausstellung übernommen, mußte diesen jedoch wegen plötzlich aufgetretener Krankheit vor einigen Wochen aufgeben. Jetzt war er auf der Ueberfahrt nach der Heimat begriffen, wo er Erholung zu finden hoffte. Auf der Ueberfahrt an Bord des Dampfers Maasdam ereilte ihn der Tod. In Rotterdam wurde er beerdigt. Seine zahlreichen Freunde auf beiden Seiten des Ozeans werden ihm gern ein freundliches Andenken bewahren.

(Sprechsaal.)

Preisunterbietung der „Woche“.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 80, 86.)

Die hier schon erwähnte Preisunterbietung der „Woche“ durch das Warenhaus Rudolf Schmöller & Co. in Elberfeld dauert fort. Im Elberfeld-Barmener Generalanzeiger vom 27. April wird auch das 17. Heft der „Woche“ von dem genannten Hause wieder zu 19 Pfennig angeboten.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

CL. ATTENKOFER'SCHE

Sortiments- u. Verlagsbuchhandlung
Musikalien- u. Schreibmaterialienhandlung

Buch- u. Accidenzdruckerei

Straubing, Niederbayern.

[20728]

Telegrammadresse: *Attenkofer Straubing.*
Staatstelephon: *Nr. 27.*
Gründungsjahr: der Buchdruckerei 1558,
der Buchhandlung 1866.

Verlag:

„*Straubinger Tagblatt*“
„*Schulanzeiger für Niederbayern*“
„*Straubinger Kalender*“
„*Deutscher tierärztlicher Taschenkalender*“.

P. P.

Mit Vorliegendem beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich am heutigen Tage meine

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Gesamt-Firma

meinem Sohne mit allen Aktiven (Passiva sind nicht vorhanden) übergeben habe.

Die zur O.-M. 1900 sich ergebenden Saldi werden von mir noch voll gedeckt und bitte ich, die Rechnungsabschlüsse baldigst durch meine bisherige Firma an mich gelangen zu lassen. Dagegen würde, Ihr gütiges Einverständnis vorausgesetzt, die Disponenden und das seit 1. Januar 1900 in Kommission gelieferte mein Sohn übernehmen und dafür haftbar sein.

Bei meinem Scheiden aus dem Geschäftsleben fühle ich mich verpflichtet, für das mir allseitig bewiesene langjährige Vertrauen meinen besten Dank auszusprechen, und bitte Sie, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Straubing, am 1. April 1900.

Georg Huber senior.

P. P.

Im Anschlusse an vorstehende Mitteilung meines Herrn Vaters beehre ich mich

ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage die

Firma: Cl. Attenkofer

in allen ihren Zweigen

übernommen habe. Meine zehnjährige fachmännische Thätigkeit auswärts und im väterlichen Geschäfte, zuletzt in leitender Stellung, wird meinen verehrten Kunden eine Bürgschaft dafür sein, dass die Firma ihrem Ruf getreu in alter Solidität unverändert fortgeführt werden soll und bitte ich daher, das meinem Herrn Vater so reichlich bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, die Traditionen des Hauses und dessen gute Beziehungen dauernd aufrecht zu erhalten und die Firma auf streng gewissenhafter Grundlage weiterem Blühen und Gedeihen entgegenzuführen.

Hochachtungsvoll

Straubing, am 1. April 1900.

Georg Huber junior,
Besitzer der Firma: „Cl. Attenkofer“.

